

der Schuld von neuem verlangen, so erklärt das Bild, das erforderliche Zeugnis ablegen zu wollen.

Statt an <ποτέ> lässt sich auch an <πάλι> denken und mit Annahme eines leichten Hyperbaton *πάλι καὶ* im Sinne von *καὶ πάλι*, 'und von neuem', verstehen.

Wien.

Th. Gomperz.

Die beiden ältesten griechischen Briefe

I. Oesterr. Jahresh. VII 94 ff. (A. Wilhelm), vorher unvollständig IG III 3, S. II (R. Wunsch). Kleines Bleiplättchen, nach der Beschreibung zusammengerollt und auf der Aussenseite mit quergeschriebener Aufschrift versehen, nach Buchstabenart und Rechtschreibung aus der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts v. Chr., gefunden 1888 in Chaidari bei Athen, jetzt in den Kgl. Museen zu Berlin.

a. Innenseite.

ΜΝΗΣΙΕΡΓΟΣ
 ΕΓΕΞΤΕΛΕΤΟΙΞΟΙΚΟΙ
 ΧΑΙΡΕΝΚΑΙΥΓΙΑΙΝΕΝ
 ΚΑΙΑΥΤΟΣΟΥΤΩΞΕΦΑΣ[.]Ε[—
 5 ΞΤΕΓΑΣΜΑΕΙΤΙΒΟΛΕΞΤΕ
 ΑΠΟΠΕΜΨΑΙΗΩΑΣΗΔΙΦΘΕΡΑΣ
 ΩΞΕΥΤΕΛΕΞΤΑΣΚΑΙΜΗΞΙΞΥΡΩΤΑΣ
 ΚΑΙΚΑΤΥΜΑΤΑ : ΤΥΧΟΝΑΡΟΔΩΞΩ

Mnhsiergos
 ἐπέστειλε τοῖς οἴκοι
 χαίρειν καὶ ὑγιαίνειν·
 καὶ αὐτὸς οὕτως ἔφασ[κ]ε [ἔχειν.
 5 στέγασμα, εἴ τι βούλεσ(θ)ε,
 ἀποπέμψαι ἢ ἄσας ἢ διφθέρας
 ὡς εὐτελεστά(τα)ς καὶ μὴ σισυρωτάς
 καὶ κατ(τ)ύματα. τυχὸν ἀποδώσω.

b. Aussenseite.

ΦΕΡΕΝΞΤΟΝΚΕΡΑΜ	φέρειν <ε>ἰς τὸν κέραμ-
ΟΝΤΟΓΧΥΤΡΙΚΟΝ	ον τὸγ χυτρικόν,
ΑΡΟΔΟΝΑΙΔΕΝΑΥΞΙΑΙ	ἀποδοῦναι δὲ Ναυσίαι
ΗΘΡΑΣΥΚΛΗΗΘΥΙΩΙ	ἢ Θρασυκλ(ε)ῖ ἢ θυίῳι.

Erst Wilhelm hat durch eine neue Reinigung den Inhalt des Schreibens festgestellt (a 5—8). 'Sendet Hülle, wenns Euch beliebt, entweder Schaf- oder Ziegenfelle, allergeringstes Zeug und ohne rockartige Verarbeitung, und dazu Schuhwerk. Bei Gelegenheit werde ich es wiedergeben.' Die Hülle kann für mancherlei erbeten sein, für Kleidung, Lagerbedeckung oder Zeltbedachung, doch spricht die Angabe des Schuhwerks für das erste. Die Felle sollen noch nicht vom σισυροποιός (Dial. I. 4957, Eleutherna

V—IV^a, dazu wohl auch *συροποιός Kalinka*, Gr. Inschr. aus Bulgarien 79, II—III¹) zurecht gemacht sein, vgl. Periktione Stob. Flor. 85, 19: ἐξακέσασθαι δεῖ . . ῥίγος, κῆν νάκος κῆν σισύρη.

Die Form des Briefes ist der Botenbericht, der erst am Schlusse in die direkte Rede des Bestellers übergeht. Sehr merkwürdig ist der Eingang mit den Worten ἐπέστειλε, denn ein Vergleich mit Aristoph. Nub. 608 ff. lehrt, dass dies attischer Brauch war:

ἡ Σελήνη ξυντυχούσ' ἡμῖν ἐπέστειλεν φράσαι
 πρῶτα μὲν χαίρειν Ἀθηναίοισι καὶ τοῖς ζυμμάχοις·
 εἶτα θυμαίνειν ἔφασκε· δεινὰ γὰρ πεπονθέναι κτλ.

Auch das Zeitwort, das in der Wendung Θέων Ἀπολλωνίῳ χαίρειν zu ergänzen ist, wird durch die Vergleichung dieser Stellen sicher bestimmt. Wenn Apollonios Dyskolos an λέγει oder εὐχεται dachte (Περὶ συντάξεως III 14, G. A. Gerhard, Philol. 1903, 9), so zeigt dies, dass er von der alten Schreibweise nichts wusste, wie sie auch schon die Römer nicht mehr kannten. Dass die Namen Nausias und Thrasykles auf den Demos Thria weisen, hatte schon Wünsch erkannt, da eine Verbindung wie Θρασυκλῆς Ναυσικρατοῦς Θριάσι(ος) IG II 234 wahrscheinlich dieselbe Familie angibt, unsicherer hingegen ist Wilhelms Vermutung, dass der κέραμος χυτρικός den athenischen Töpfermarkt (χύτραι) bedeute. Gehören die Leute in den Demos Thria und schreibt Mnesiergos an 'die zu Hause', so geht die Bezeichnung eher auf eine Töpferwerkstätte in dem volkreichen Gau der Thriasier, mag auch dort, wo das Hauptzeugnis die Ackerfrucht war, sonst noch keine Tonarbeit nachgewiesen sein. Indes ist dies nur eine Nebenfrage. In 'dem Sohn' sucht Wilhelm den Sohn des Briefschreibers, entgegen der Deutlichkeit; eine Aufschrift (ἀποδοῦναι) τῷ υἱῷ wäre seltsam. Es ist kein Grund, zu zweifeln, dass der Sohn des Thrasykles gemeint ist, und wenn es noch eines Beweises bedarf, so denke man an die Beitraglisten, in denen Θρασυκλῆς καὶ ὁ υἱός unauffällig und unzweideutig wäre.

II. Oesterr. Jahresh. XII 119 ff. (A. Wilhelm, der die erste Ausgabe von Latyschew, Bulletin de la Commission Impériale archéologique X 10 und eine genaue Nachbildung zugrunde legt). Ein ähnliches Bleiplättchen, ohne Rollenaufschrift, aus dem 4. Jahrhundert v. Chr., gefunden in Olbia, jetzt in der Sammlung des historisch-philologischen Instituts in Petersburg.

ΑΡΤΙΚΩΝΤΟΙΚΕΝΟΙΚΩΙ	Ἄρτικῶν τοῖς ἐν οἴκῳ
ΧΑΙΡΕΙΝ: ΗΝΕΓΒΑΛΕΙ: ΕΚ ΗΞ	χαίρειν. ἦν ἐγβάλει ἐκ τῆς
ΟΙΚΗΞΥ: ΜΑΞΜΥΛΛΙΩΝ:	οἰκῆς ὑμᾶς Μυλλίων,
ΠΑΡΑΑΤΑΚΟΥΞΕΙΣΤΟΟΙΚΗΜΑ	παρὰ Ἀτάκου εἰς τὸ οἶκημα.
5 ΗΝΓΑΡΔΙΔΩΙΕΙΔΕΜΗ	ἦν γὰρ διδῶν· εἰ δὲ μή,
ΠΑΡΑΑΓΑΘΑΡΚΟΝ: ΕΙΣΤΑ	παρὰ Ἀγάθαρχον. εἰς τὰ
ΠΑΡΑΚΕΡΔΩΝΟΞΕΡΙΩΝ	παρὰ Κέρδωνος ἐρίων.
ΤΟΜΕΡΟΞΚΟΜΙΞΑΞΩ	τὸ μέρος κομισάσθω.

Die Erklärung des Inhalts soll sich an Wilhelms Uebersetzung anschliessen: 'Artikon grüsst die, die zu Hause sind. Wenn Myllion Euch aus der Wohnung treibt, so soll der (den Brief überbringende) Sklave das Quantum Wolle in den Raum, den Atakes abtreten soll, schaffen, wenn er nämlich diesen hergibt, wenn aber nicht, dann zu Agatharchos in die von Kerdon abzutretenden Räume.' Darin fällt auf, dass dasjenige, was dem Briefschreiber das Wichtigste wäre, nämlich die Wolle, erst am Schlusse vermerkt ist, ferner dass nicht gesagt wird, wohin die Leute selbst gehen sollen, wenn ihnen die Wohnstätte genommen ist, endlich die Uebersetzung des letzten Wortes. Denn κομίζεσθαι heisst 'für sich erhalten, bekommen, wiedererhalten', wie zB. in der Briefsprache κομισάμενος τὴν ἐπιστολήν 'als ich den Brief erhielt' Witkowski Nr. 26 u. 27. Auch ist τὸ μέρος nicht genau 'das Quantum', sondern 'der zukommende Teil', 'der Anteil', vgl. ein Beispiel für viele: ὅτι δ' ἂν ἀνήλωμα γένηται, τὸ μέρος ἕκαστον εἰσφέρειν 'solle jeder den auf ihn entfallenden Anteil entrichten' IG XII 7, 509 (Insel Herakleia bei Amorgos, III^a).

Es sind vielmehr drei Sätze zu unterscheiden. Zur Aushebung des Mittelsatzes ist die Beobachtung eines ionischen Sprachgebrauches notwendig: ἐν δὲ τοῖσιν ἐπιμηνίοισιν ἦν μὲν τὸ αἶμα καταρραγῆ· εἰ δὲ μή, πινέτω κανθαρίδας τέσσαρας Hippokr. Περὶ γυναικείης φύσεως 7 (VII 322 L.), ἢ δὲ θεραπεία ἦν μὲν ἱκανή σοι γένηται ἐν τετραμήνῳ· εἰ δὲ μή, πρὸς ταῦτα σκέπτου Περὶ ἀφόρων 230 (VIII 444), vgl. 248 (VIII 462), Περὶ ἐπιкуήσεως 4 (VIII 478) usw., dazu Platon Prot. 326^a, Ar. Plut. 469. Oft steht auch ἦν δὲ μή, zB. καὶ ἦν μὲν οὕτως ἐθέλωσιν ἐνακούειν καὶ ἀπιέναι, ἄλις ἐστίν (so die meisten Hss. interpoliert, ἄ. ἐ. fehlt in θ): ἦν δὲ μή, ἄκρα περιέξσας κτλ. Γυναικίων II 144 (VIII 318) usw. Einen elliptischen Vordersatz mit εἰ μὲν hat schon die Ilias, vgl. A 135, dazu, damit auch ein Beispiel aus einem Briefe nicht fehle, καὶ τοὺς μόσχους τοὺς παρὰ Φίλωνος . . . εἰ μὲν ἀπέσταλκας εἰς Δικωμίαν· εἰ δὲ μή, ἀπόστειλον τάχιον ἤδη P. Hib. I 47 (256^a). Es ergibt sich nunmehr, dass Artikon von zwei Dingen handelt, von der drohenden Wohnungsnot, wie ihr zu begegnen ist, und von der Wolle. Aber noch ist die Grenze des zweiten und dritten Satzes nicht bestimmt. Ziehen wir εἰς τὰ παρὰ Κέρδωνος zum Vorhergehenden, so bekommen wir zwar zu παρὰ Ἀτάκουσ εἰς τὸ οἶκημα, wie man sagen muss, eine Parallele, aber der letzte Satz erhält keinen rechten Inhalt. Dass die Aehnlichkeit nur scheinbar ist, lehrt eine Betrachtung der Worte τὰ παρὰ Κέρδωνος. Kann dies die von Kerdon abzutretenden Räume bedeuten? Die Ellipse τὰ παρὰ τινος wird vornehmlich bei Xenophon angetroffen, wo gewöhnlich ἐπεσταλμένα, ἀπεσταλμένα oder κελευσθέντα zu ergänzen ist, das erste zB. bei Botenberichten τὰ τε παρὰ βασιλέως τοῖς Ἕλλησιν ἀπαγγεῖλαι καὶ τὰ παρὰ τῶν Ἑλλήνων βασιλεῖ Anab. II 3 4. So steht auch bei Polybios διακούσαντες τὰ παρὰ τοῦ βασιλέως V 23 4, τὰ παρὰ τῶν Καρχηδονίων 'die Aufträge

der K. III 33 1. Daraus erhellt, dass nicht εἰς τὰ παρὰ Κέρδωνος παραχωρητέα οἰκήματα, sondern εἰς τὰ π. Κ. ἐπεσταλμένα oder κειουσθέντα zu verstehen ist. Nun wird auch die Beziehung von τὸ μέρος klar, es ist der εἰς τὰ παρὰ Κέρδωνος nötige Teil. Der Mittelsatz aber schliesst durchaus verständlich mit παρὰ Ἀγάθαρχον, damit konnte genug gesagt sein. Mit dieser Erklärung steht auch die Interpunktion in Einklang, wenn gleich sie durch den Fehler in der dritten Zeile nicht für ausschlaggebend gehalten werden kann. Indessen scheint der Schreiber im Anfang mehr, später weniger interpungiert zu haben, was sich verstehen lässt: sehr viele Briefe sind am Anfange umständlicher geschrieben. Wer ist nun der Empfänger der Wolle? Etwa der Briefbote, der sie dem Absender zu bringen hätte? Näher liegt es, an den Wollenweber zu denken, einen Sklaven, der für das Geschäft des Artikon arbeitet. War nur eine Person (es kann natürlich auch eine Sklavin gewesen sein) am Webstuhl tätig, dann erklärt sich die Auslassung des Namens ohne weiteres. Etwas Gewisses lässt sich nicht sagen, da wir aus dem knapp gehaltenen Briefwechsel nur ein kleines Stück besitzen, und so mag auch die Uebersetzung unbestimmt bleiben.

‘Artikon liesse die zu Hause grüssen. Wenn Euch Myllion aus dem Hause wirft, dann geht in den Raum, den Atakes zur Verfügung hat. Denn gibt er ihn, dann ist es gut, wo nicht, dann geht zu Agatharchos. Für das von Kerdon Aufgetragene soll er den nötigen Anteil Wolle erhalten.’

Göttingen.

Wilhelm Crönert.